

Das Geständnis

Von Makkolino

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Sorge	2
Kapitel 2:	6
Kapitel 3: Ungewissheit	9

Kapitel 1: Sorge

Tach,

auf anraten meiner Freundin, habe ich mein erstes Kappi von meiner ersten ff on gestellt! Ich hoffe, dass sie euch ein wenig gefällt.

zwinker

Zum Disclaimer: Ich verdiene kein Geld damit und gehören tut mir auch nichts tuten
ginsend schnüff

Viel Spaß beim lesen ^^

Kagome war mal wieder in ihrer Zeit zurückgegangen, um nicht ganz den Anschluss an die Schule zu verpassen. Unterdessen lief Inu Yasha hinter einen Feuer Dämon her, der wie aus heiterem Himmel das kleine Dorf von Kaede an gegriffen hat. Dieser Dämon hatte die Macht einiger Splitter des Juwels der vier Seelen wahrgenommen und wollte diese nun an sich reißen. Bei ihm waren auch einige kleinere Dämonen. Miroku wollte Inu Yasha zur Hand gehen und saugte mit seinem schwarzen Loch diese auf. Unglücklicherweise, waren auch ein paar von Narakus Giftinsekten darunter, die Miroku ebenfalls mit auf sog. Kurz darauf brach Miroku zusammen.

Sango kam gerade mit Kaede aus dem Wald, als sie Miroku am Boden liegen sah.

"Miroku!" schrie sie und rannte zu ihm, "Sprich mit mir!" Da bemerkte sie, dass sein Loch geweitet war. "Was ist passiert?" Nun war auch Kaede zu den Beiden gekommen. "Komm Sango, lass ihn uns in die Hütte tragen", sagte Kaede mit einer ruhigen Stimme. Nachdem sie Miroku in die Hütte gebracht hatten, sind Kaede und Shippo (der das ganze verschlafen hatte) losgegangen, um Kräuter und Wurzeln zu suchen. Zu vor hatte Kaede Sango noch einen schmerzlindernden Tee gebraut, denn sie Miroku zu trinken geben sollte, wenn er wieder aufwacht.

Ganz sanft strich Sango Miroku mit einem feuchten Tuch über seine Stirn, "Bitte halte durch. Du darfst mich nicht verlassen. Hörst du?" Tränen liefen ihr übers Gesicht und ein leises Schluchzen war von ihr zu hören. "Was ist passiert?" Erschrocken drehte sich Sango um, "Kagome? Du bist wieder da!" "Was ist passiert?" fragte Kagome erneut. Völlig verstört rannte Sango in Kagomes Arme und ihr Weinen war nun mehr ein richtiges Heulen. "Komm, lass uns nach draußen gehen, und dann erzählst du mir, was passiert ist." Sango zitterte am ganzen Körper, als sich die beiden Mädchen draußen auf einen Stein setzten. "Ich, ich weiß es nicht. Als Kaede und ich zurück aus dem Wald kamen, lag Miroku hier vor der Hütte und hat sich nicht mehr bewegt. Seine Hand.....>" Sango brach erneut in Tränen aus. Kagome fühlte sich hilflos und versuchte einfach nur für Sango da zu sein.

Nach einer Weile stand Sango auf, wischte sich die Tränen ab, "Ich gehe lieber wieder rein, falls er aufwacht!" "Du liebst ihn, nicht wahr?" "Was? Wie kommst du darauf? Wir sind Freunde, nicht mehr!" "Sei mir bitte nicht böse, aber man sieht es." "Woran?" "Daran, wie du um ihn weinst. Ich mache mir auch Sorgen, aber ich weine nicht so bitterlich." Sango machte leise die Tür auf und bevor sie rein ging lächelte sie Kagome an und sagte leise, "Vielleicht!"

Kagome blieb noch draußen, als sie vor sich im Gebüsch ein leises Stöhnen hörte. Erschrocken blickte sie auf, sah dass es Inu Yasha war, der da kam und erleichtert lief

sie ihm entgegen. Doch auf halben weg blieb sie stehen. Inu Yasha war voller Blut und stützte sich auf Tesseiga.

Kagome ging langsam weiter auf ihn zu und hoffte, dass das ganze Blut nicht von ihm stammte, "Inu Yasha geht es dir gut?" Natürlich wusste sie dass es ihm nicht gut geht, aber sie hoffte, dass es schlimmer aussah, als es war. Leise stammelte Inu Yasha: "Kagome? Bist du das?" Kagome konnte ein leichtes Lächeln bei ihm sehen und war erleichtert, dass er sie erkannte.

Doch dann brach Inu Yasha erschöpft zusammen. Entsetzt schrie Kagome los: "Inu Yasha, was ist mit dir?" So schnell sie konnte rannte sie zu ihm und versuchte, ihn zu helfen. Er war sehr blass und konnte kaum noch seine Augen aufhalten.

Zum Glück hatte Sango das Geschrei gehört und ist nach draußen gekommen. Sie lief zu Kagome und Inu Yasha. "Was ist mit ihm?", fragte sie sichtlich geschockt. Kagome brachte kein Ton raus und zuckte nur mit den Schultern. "Komm, lass ihn uns in die Hütte bringen", sagte Sango mit ruhiger, leiser Stimme. Kagome saß noch immer vollkommen regungslos neben Inu Yasha. Nickend stand sie mit weichen Knien auf und half Sango den verletzten Halbdämon in die Hütte zu bringen. Sie legten ihn neben Miroku, der noch immer nicht aufgewacht war.

Noch ganz außer Atem setzten sich die Mädchen auf den Boden und versuchten erstmal sich zu beruhigen. "Ich laufe schnell los zu Kaede um ihr zu erzählen, dass Inu Yasha wieder da ist und dass er verletzt ist. Bleib du bei Miroku und Inu Yasha, ich bin bald wieder zurück." Kagome nickte und ohne weiter auf Sango einzugehen, drehte Kagome sich zu Inu Yasha.

>Was ist nur mit dir geschehen? Ich war doch nicht länger weg als sonst! Warum hat man dir das nur angetan?< Kagome nahm Inu Yashas Hand und fing leise an zu weinen. Zaghaft öffnete Inu Yasha seine Augen: "Nicht, nicht weinen Kagome!" Völlig verwirrt sah Kagome zu dem kleinen Halbdämon und warf sich über glücklich in seine Arme. "Aua.! Nicht so doll, " protestierte er und rang dabei nach Luft. "Oh entschuldige, aber ich bin nur so froh, dass du wieder wach bist!" Noch ganz verheult lässt Kagome sich zurückfallen und wischte sich ihre Tränen ab. Mit leichtem Lächeln sah Inu Yasha Kagome an und hielt ihre Hand noch immer ganz fest. "Ich habe dir doch gesagt, dass alles nur halb so schlimm ist." Noch ganz überwältigt von ihren Gefühlen stand Kagome auf und ging zu Tür: "Du dummer Idiot!" Bevor Inu Yasha etwas sagen konnte, war Kagome schon nach draußen gegangen. >Was hat sie denn jetzt schon wieder? Erst ist Kagome froh und erdrückt mich fast und jetzt beschimpft sie mich<

>Dieser blöde Kerl! Was denkt der sich eigentlich? < "Kagome, hallo, wir sind wieder da!" Noch völlig in Gedanken sah sich Kagome um und entdeckte am Himmel Kirara mit Sango, Shippo und Kaede auf dem Rücken. Es war mittlerweile auch schon dunkel geworden. Langsam setzte Kirara zur Landung an. Die alte Kaede stieg ab und ging gleich zur Hütte um die beiden verletzten Jungs zu versorgen. "Ich bekomme sie schon wieder hin. Mach dir keine Sorgen um sie. Hilf bitte Shippo und Sango die Sachen rein zu tragen." Dann ging Kaede. Kagome stand noch ein Augenblick da, doch dann half sie Sango und Shippo. "Ist alles in Ordnung mit dir?" Erwartungsvoll sah Sango Kagome an und hoffte auf eine gute Neuigkeit. "Ja es geht schon. Inu Yasha ist wieder wach, aber was mit Miroku los ist, weiß ich leider auch nicht."

Nach dem sie die Sachen für Kaede reingebracht hatten, ging Kagome wieder nach draußen, um Kaede nicht zu stören und um nicht wieder mit Inu Yasha zu streiten. Traurig sah Kagome in die Sterne. Ein tiefer Seufzer kam aus ihren Mund >Was denkt

er sich eigentlich immer? Macht es ihm Spaß, mich immer wieder so zu verletzen?> Kagome hatte nicht bemerkt, dass sich Shippo angeschlichen hatte und nun neben ihr stand. Mit größter Vorsicht setzte sich der süße Fuchs neben sie und kuschelte sich an Kagome ran. Es dauerte eine Weile bis Kagome Shippo bemerkte.

"Kagome? Darf ich dich mal was fragen?" "Na klar, was willst du denn wissen?"

"Bist du böse mit Inu Yasha?" "Ein wenig, warum?" Shippo sah in ihr Gesicht und da bemerkte er, dass Kagome ganz rote Augen hatte. "Was hat er denn jetzt schon wieder gemacht, dass du weinen musstest?" Erstaunt sah Kagome Shippo an.

"Ich habe nicht geweint. Inu Yasha hat mit nur so tierisch auf geregt!" Shippo sah Kagome ungläubig an. "Ich weiß, warum er immer so zu dir ist." "Ja warum?" "Na das ist doch ganz klar, er liebt dich!" "Und warum tut er mir dann immer so weh?" Jetzt sah Kagome noch trauriger aus und eine kleine Träne lief ihr das Gesicht herunter. "Er hat Angst, dass es jemand merken und ausnutzen könnte." "Aber ich, ich....." "Kagome komm bitte mal rein!" Sango unterbrach die beiden. "Wir reden nachher weiter, OK. Shippo?" Shippo lächelte nur und stand auf. "Ich gehe noch ein wenig an den Fluss. Wenn es etwas Neues gibt, dann sag mir bescheid." Kagome ging in die Hütte und sah, wie Kaede und Sango über Miroku hockten. "Wie geht es Miroku?" Kaede ging zu Kagome und flüsterte: "Bitte geh in deine Zeit und hol dein Verbandszeug und etwas von der Salbe, die du beim letzten Mal dabei hattest. Aber bitte beeil dich, es geht ihm wirklich schlecht." "Ja mach ich! Ich bin bald wieder da." Kagome rannte so schnell sie konnte zum Brunnen und sprang hinein.

"Kaede, was ist mit Miroku?" Inu Yasha ging es sichtlich besser und setzte sich auf. "Ich weiß es nicht so genau. Er lag bewusstlos vor der Hütte und ist bis jetzt nicht wieder zu sich gekommen. Und wie geht es dir?" "Mit mir ist alles wieder in Ordnung. Ich war nur ziemlich erschöpft." "Na dann kannst du ja zum Fluss gehen und mir einen Eimer Wasser holen." "Oh man, hätte ich nur nichts gesagt!" Ziemlich genervt schnappte sich Inu Yasha den Eimer und ging nach draußen. >Man, was denkt sich die alte Schrulle nur? Ich bin doch nicht ihr Laufbursche.>

Mit einem lauten 'Platsch' warf er den Eimer ins Wasser. Dabei über sah er den kleinen Fuchs, der vor Schreck fast gestorben wäre. "Spinnst du? Du kannst mich doch nicht so erschrecken!" "Was machst du auch hier? Ich dachte, dass du mit Kagome zum Brunnen gegangen bist." "Wie du siehst, bin ich das nicht. Ich wollte nur mal alleine sein, um ein wenig nachzudenken." Wie, du denkst? Das ist ja mal was ganz neues." "Du bist ein Idiot! Ich weiß gar nicht, was Kagome an dir findet." Völlig perplex sah Inu Yasha Shippo an. Der kleine Fuchs drehte sich von Inu Yasha weg und versuchte sich nicht weiter provozieren zu lassen. "Shippo, wie meinst du das?" Inu Yasha kam nun ganz nah, so das er Shippo fast die Luft zum Atmen nahm. "Kagome mag dich eben sehr und jetzt lass mich alleine. BITTE!"

> Sie mag mich? Aber warum hat sie es mir noch nie gesagt?> "Ach du spinnst. Wenn sie mich mögen würde, dann wäre sie nicht immer so zickig. Kikyo war nie so." "Aber im Gegensatz zu Kikyo hatte Kagome nie vor gehabt, dich zu töten, auch wenn der Ursprung dafür bei Naraku liegt. Kagome kommt auch aus einer ganz anderen Welt!" Inu Yasha war recht sprachlos. Er hatte nicht damit gerechnet, so eine Antwort gerade von jemanden wie Shippo zu bekommen. >Ich weiß, dass er damit recht hat. Kikyo und Kagome kann man einfach nicht miteinander vergleichen. Auch wenn Kagome die Wiedergeburt von Kikyo sein soll, so ist lediglich die Gabe für das Auffinden der Splitter etwas, was sie verbindet. Ich liebe beide auf ihre Art und Weise...<

Ende Kappi 1

Wenn es euch gefallen hat, dann seid so lieb und hinterlasst mir bitte ein Kommi
hundeblickaufsetzundbettel

Kapitel 2:

Hallöle!

Hier ist mein zweites Kappi und ich hoffe, das es Euch gefällt!*zitter*

Wie immer verdiene ich kein Geld damit und mir gehörte davon auch nichts.*schnüff*

Nach gut zwei Stunden kam Kagome wieder, voll gepackt mit Medikamenten und einigen Nahrungsmitteln, die ihre Mutter eingepackt hatte. Am Brunnen wurde Sie schon von Inu Yasha erwartet. "Das wird jetzt aber auch Zeit, dass du wieder kommst. Ich wollte schon los dich holen!" Warum? Geht es Miroku etwa schlechter?" "Nein, aber auch nicht besser." "Es ging nicht schneller!" Ohne noch weiter auf Inu Yasha ein zu gehen, setzte sich Kagome auf ihr Rad und fuhr in Richtung Dorf. Inu Yasha stand völlig verwirrt da und sah Kagome hinterher. <Sie sieht anders aus. So ,so! Ach ich weiß auch nicht wie, aber anders. <

"Warte Kagome!" Nun setzte sich auch Inu Yasha in Bewegung und lief Kagome nach. "Wo bleiben die beiden nur?" Sango ging immer wieder zur Tür und sah hinaus. "Jetzt mach dich nicht verrückt und setz dich endlich hin." Kaede versuchte mit allen Mitteln Sango zu beruhigen, doch nur mit mäßigem Erfolg. "Vielleicht solltest du versuchen, ein wenig zu schlafen. Ich wecke dich, wenn sie da sind!" "Ich kann jetzt auf gar keinen Fall schlafen. Dafür mache ich mir viel zu große Sorgen um Miroku. Ich werde mal sehen, ob ich sie schon sehen kann." Sango ging vor die Hütte und als sie gerade ein Stück spazieren gehen wollte, sah sie Kagome und Inu Yasha kommen. "Da seid ihr ja endlich!" Kagome sprang von ihrem Rad und rannte Sango entgegen. "Und? Wie geht es ihm?" "Er ist nicht einmal auf gewacht! Kagome, ich habe Angst um ihn!" "Ich weiß. Hoffentlich helfen die Medikamente, die mir meine Mutter gegeben hat! Ich bringe sie gleich zu Kaede und sehe nach, ob ich ihr helfen kann?" Dann verschwand Kagome auch schon in der Hütte. Sango wartete noch auf Inu Yasha. "Was ist? Willst du nicht auch rein gehen?" "Nein, ich wollte dich mal etwas fragen Inu Yasha." "Ja und was?" "Wenn man verliebt ist, wie fühlt sich das an?" Inu Yasha bekam einen roten Kopf und drehte sich ein wenig zur Seite. "Wie kommst du darauf, gerade mit mir darüber sprechen zu wollen? Ich habe davon keine Ahnung." "Aber du warst doch mit Kikjou zusammen und jetzt mit Kagome!" "Wie Kagome und ich sind nicht zusammen, sondern nur Freunde!" "Aber du liebst sie, nicht war?" "Jetzt fang du nicht auch noch damit an. Shippo hat mich das auch schon gefragt. Ich mag sie!" <Ich kann das doch nicht einfach so raus posaunen! < "Aber in Kikjou warst du verliebt?" "Ja und?" "Wie fühlt sich das an? Wie hast du es gemerkt?" "Ich hatte immer so ein Kribbeln im Bauch, wenn ich in ihrer Nähe war und wenn ich sie nicht sehen konnte, habe ich nur an sie denken müssen." "Also doch !" "Was meinst du damit?" "Ach nichts. Danke, du hast mir sehr geholfen." Sango ging wieder zu Kaede und Kagome in die Hütte und ließ Inu Yasha einfach stehen.

< Was haben nur alle auf einmal? Wieso wollen sie nur wissen, wie ich zu Kagome stehe? Ich weiß es doch selber nicht. Es stimmt schon, dass ich sie gerne mag, aber ob das Liebe ist, kann ich nicht sagen. Ich fühle mich in ihrer Gegenwart einfach wohl! < Inu Yasha ging wieder zum Fluss und setzte sich ans Ufer. < Oh man, ich werde noch

irre! <

"Was meinst du Kaede, wird Miroku wieder gesund?" "Ich hoffe es!" Sango setzte sich ganz nah zu Miroku und legte ihm ein neues Tuch auf die Stirn. "Da Sango! Er wacht auf!" Langsam öffnete Miroku seine Augen. "Gott sei dank! Wie fühlst du dich?" Miroku versuchte zu sprechen, doch es gelang ihm nur mühsam. "Was ... ist...passiert?" "Kannst du dich an nichts mehr erinnern?" "Nein.....! Durst!" "Natürlich." Sango reichte ihm ein Becher mit Wasser und half ihm beim Trinken. "Schlaf noch ein wenig." "Bleibst... bleibst du noch bei mir?" "Wenn du das willst?" Miroku nickte leicht und schlief wieder ein. Sango stand ihre Erleichterung ins Gesicht geschrieben. "Kaede? Lass uns raus gehen." "Ja, ich muss sowieso noch etwas erledigen. Kagome du kannst ja mal nach Inu Yasha sehn."

Kagome ging mit Kaede raus, damit Sango und Miroku einwenig alleine sein konnten. "Kaede? Hast du gemerkt, wie sehr sich Sango Sorgen macht?" "Ja, das ist doch ganz natürlich, wenn man jemanden liebt." Kagome konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. "Wir sehen uns nachher." "Gut. Ich gehe und suche Inu Yasha."

Kagome lief umher und suchte Inu Yasha. Sie war immer noch leicht sauer auf ihn und froh ihn nicht so schnell gefunden zu haben. Doch mit jedem Schritt, dachte sie mehr darüber nach, warum er sie eigentlich so auf die Palme bringt.

<Er ist doch immer so gemein zu mir. Schon vom ersten Tag an. Aber umso länger ich ihn kenne, desto mehr tut er mir weh. Aber warum nur? Immer wenn wir mal einen ruhigen und einsamen Moment zusammen haben und ich das Gefühl habe, das er endlich normal mit mir reden kann, macht er eine weitere dumme Bemerkung. Aber wieso? Kann es sein, dass er mich wirklich nicht mag? Oder will er nicht zu lassen, dass aus uns mehr werden könnte? < Kagome merkte nicht, dass sie sich Inu Yasha immer mehr näherte und so wäre sie fast über ihn gestolpert, hätte Inu Yasha sie nicht bemerkt. "Kagome? Kagome pass auf!" "Oh Entschuldige. Ich war in Gedanken und habe dich nicht gesehen." "Das habe ich gemerkt. Ich dachte, das du bei den andern in der Hütte bist?" "War ich auch. Ich habe dich gesucht um dir zu sagen, das Miroku aufgewacht ist und mit uns gesprochen hat." "Und was hat er gesagt?" "Er kann sich nicht erinnern." "Und wie geht es dir?" Erstaunt sah Kagome Inu Yasha an. "Wie soll es mir schon gehen? Ich hatte Schreckliche Angst um Euch!" "Du hattest Angst um Miroku und um mich?" "Natürlich! Ihr seid meine Freunde und ich will keinen von euch verlieren, aber das verstehst du ja wieder nicht!" Empört stand Inu Yasha auf. "Klar verstehe ich das. Denkst du, ich sei aus Stein? Ich mache mir täglich Sorgen und besonders um dich!" Erschrocken über das, was er gerade gesagt hatte, lief er weg, um nicht noch mehr unüberlegte Sätze raus zu posaunen. Kagome stand regungslos da. Sie glaubte nicht was sie gerade gehört hatte. <Er macht sich ganz besonders Sorgen um mich? Was soll das bedeuten? Soll das etwa heißen, dass er mich liebt? < Noch eine ganze Weile stand sie regungslos da und wusste nicht was sie tun sollte. Kagome starte ins Wasser und war in ihren Gedanken völlig vertieft. "Kagome!" "Wer ist da?" "Ich bin es, Shippo!" "Wo warst du?" Ich musste mal alleine sein und darum bin ich zu den heißen Quellen gegangen." "Das kann ich gut verstehen." Traurig sah Kagome den kleinen Fuchs an. "Ist alles in Ordnung?" " Ja!" Ohne weiter nach zu harken, nahm Shippo Kagomes Hand und sahen sich gemeinsam den Sonnenaufgang an.

Hoffe euch hat es gefallen?! Ich würde mich über ein paar Kommis sehr freuen!*ganzliebanblinzeln*

lg Makkolino

Kapitel 3: Ungewissheit

Hallo!

Nun endet erstmal diese Geschichte, aber ich werde ganz bestimmt noch ein paar schreiben. ^^

Wie immer verdiene ich nichts daran und mir gehört auch nichts!

So nun wünsche ich viel Spaß beim lesen!

Nachdem die Sonne auf gegangen war, hörte Kagome von Shippo ein bekanntes Geräusch. "Hunger?" Beschämt sah der kleine Fuchs runter in Richtung Bauch. "Ja großen! Hast du wieder was mitgebracht?" "Klar! Ich weiß doch, wie gerne ihr die Leckereien mögt, die ich immer mitbringe." "Oh man, worauf warten wir noch? Lass uns essen gehen" "Ok, aber bitte zieh nicht so!" "Dann beeil dich doch, dann muss ich auch nicht ziehen!" Kagome musste herzlich lachen, als sie sah, wie dieser kleine Fuchs versuchte, sie hinter sich her zu ziehen. "Was ist?" "Nichts, ich freue mich nur so über den schönen Morgen!" "Es hört sich aber eher so an, als ob du mich aus lachen würdest." Neckisch piekste Kagome Shippo in den Bauch. "Und was würdest du machen, wenn es so wäre?" Shippo lies Kagome los, verschränkte die Arme und sah sie beleidigt an. "Immer auf die Kleinen." "Ist doch nur Spaß!" Lächelnd nahm sie ihn auf den Arm und ging zur Hütte.

Vor der Hütte begegneten sie Sango, die gerade Kirara fütterte. "Hallo, ihr beiden. Wo wart ihr?" "Wir waren am Fluss und haben uns den Sonnenaufgang angesehen." Shippo sprang von Kagomes Arm und machte sich auf den Weg in die Hütte, um sich den Bauch mit Kagomes Essen voll zu schlagen.

"Ja und wo ist Inu Yasha? Hast du ihn nicht gefunden?" "Doch, aber wir haben uns mal wieder gezofft! Ich dachte eigentlich, dass er hier sei." "Ich habe ihn nicht gesehen. Na ja, er schmolzt bestimmt, aber wenn er Hunger kriegt, kommt er schon wieder!" "Ja, das denk ich mir auch!" "Kommt rein! Das essen ist einfach super!"

"Hei du kleiner Nimmersatt, lass uns noch was übrig!" Die beiden Mädchen liefen auch in die Hütte, um etwas zu essen und um nach Miroku zu sehen.

Inu Yasha saß auf einen Baum und sah dem ganzen von oben zu. <Sie tut so, als ob nichts gewesen wäre. Wie kann sie das nur machen? < Unsanft wurde er aus seinen Gedanken gerissen, als plötzlich die Seelenfänger von Kikyo vor ihm auf tauchten und in den Wald flogen. <Kikyo< Schnell sprang er runter und lief ihnen hinter her. "KIKYO! Wo bist du?" Auf einer kleinen Lichtung sah er sie stehen. "Inu Yasha, bleib weg! Ich will nicht, dass du in meine Näh kommst!" "Aber warum nicht? Kikyo, bitte lass mich zu dir kommen!" "Nein! Bitte Inu Yasha, geh wieder." "Ich will aber nicht. Ich will bei dir sein. Bitte lass mich zu dir!" "Warum willst du bei mir sein? Nach allem, was ich dir angetan habe. Ich will dir nicht noch einmal wehtun." "Das lass bitte meine Sorge sein." Langsam hatte sich Inu Yasha, bis auf ein paar Schritte, Kikyo genähert. "Ich will das alles nicht mehr!" "Was meinst du?" "Ich meine, dass alles. Ich will nicht mehr mit dir zusammen sein. Ich kann dich weder hassen, noch lieben!" "Was? Ich verstehe das nicht. Bitte, Kikyo erkläre es mir!"

Langsam lies sich Kikyo zu Boden fallen. "Ich lebe nun mal nicht mehr. Ich bin nicht mal mehr ein Mensch, geschweige denn ein Dämon. Mein Körper besteht aus Gebeine, Asche und Graberde und ich kann nur bestehen, wenn ich mit Seelen der Toten genährt werde!" "Das ist mir doch alles egal. Ich will doch nichts weiter als dich wieder lieben zu dürfen. Ich will in deinen Armen liegen und mit dir diese Welt vor Unheil beschützen." "Ich weiß, aber das geht nicht mehr. Genau das ist es, was ich nicht mehr will! Siehst du nicht, was ich meine?" "Was soll ich sehen?" "Keine Tränen! Nicht einmal weinen kann ich noch!" "Ja und?" "Ich habe keinerlei Gefühle mehr. Ich fühle nichts mehr. Nicht einmal mehr Liebe!" "Aber du wolltest doch, dass ich mit dir in den Tod gehe, weil du mich bei dir haben wolltest." "Das dachte ich auch, aber mir ist bewusst geworden, dass das nichts weiter als die Erinnerung an das Gefühl der Liebe war. Ich liebe nicht!" "Ich liebe dich aber und das so sehr, das es für zwei reicht!" "Aber du liebst da noch jemanden. Was ist mir ihr?" "Ich, Ich.....weiß es nicht!" "Geh zu ihr und sag ihr, was du empfindest und hör endlich auf nach mir zu suchen. Ein Uns wird es nie wieder geben." Darauf hin stand Kikyo auf und ging zu Inu Yasha, gab ihm einen Kuss auf die Wange und dann ging sie, ohne sich noch einmal um zu sehen. "Du Lügnerin!" Inu Yasha schrie aus voller Kehle. <Du kannst doch weinen. Ich habe eine Träne bei dir gesehen. < Noch eine ganze Weile stand er regungslos da. Er konnte es nicht glauben. <Wieso? Wieso?<

Kagome kam auf die Lichtung. Sie hatte gehört, wie Inu Yasha nach Kikyo rief und hat ihn darauf hin gesucht. Sie sah ihren kleinen Halb Dämon und ging ganz langsam auf ihn zu, ohne etwas zu sagen nahm sie ihn von hinten in die Arme. Inu Yasha erschrak. "Scht! Ganz ruhig. Ich bin es doch nur." Ganz langsam drehte er sich um und sah Kagome ganz tief in ihre Augen. "Ich muss dir was sagen, Kagome." So hatte Kagome Inu Yasha noch nie gesehen. Seine Augen füllten sich mit Tränen, doch sie liefen nicht her runter. <Was mag er mir nur sagen wollen? < Kagome bekam feuchte Hände und sie hatte das Gefühl, als ob ihr jemand die Kehle zu schnürte. Auch Inu Yasha konnte irgendwie nichts raus bringen. Darum beugte er sich einwenig zu Kagome runter und gab ihr einen leichten und zährlichen ersten Kuss. Kagome riss die Augen auf und war sich nicht so richtig sicher, was sie machen sollte. Doch dann schloss sie die Augen und lies es einfach geschehen. Inu Yasha hielt sie nun ganz fest in seiner Umarmung, so als ob er sie nie wieder los lassen wollte. Doch nach einer Weile löste er sich ein bißchen von ihr und sah ihr wieder ganz tief in ihre Augen. Kagome hatte ganz weiche Knie bekommen und so musste Inu Yasha sie ein wenig stützen. "Kagome? Ich ...ich liebe dich." Aus Angst, dass sie dagegen etwas sagen könnte, gab er ihr noch einen Kuss und dieses mal ein wenig stärker. < Er liebt mich? Wirklich? Ich glaube, ich träume. < Kagome hatte das Gefühl, dass die Zeit stehen geblieben wäre. Langsam ließen sie sich zu Boden gleiten und als sie da so lagen, löste Inu Yasha den Kuss und hielt sie ganz fest in seinem Armen. Kagome war noch ganz benommen und wusste nicht so recht, was und ob sie was sagen sollte.

"Ich liebe dich auch!" Lächelnd drückte Inu Yasha Kagome noch fester an sich ran. <Kikyo, ich hoffe, dass es wirklich das ist, was du wolltest. Werde Glückliche!"

"Inu Yasha?" "Ja!" "Wieso gerade jetzt?" "Wie, gerade jetzt?" "Warum sagst du es mir gerade jetzt, dass du mich liebst?" "Na weil es so ist! Ich liebe dich und ich wollte, dass du es weißt." Ohne noch weiter was dazu zusagen, richtete sich Kagome einwenig auf und gab Inu Yasha einen flüchtigen Kuss. "Du weißt gar nicht, wie glücklich du mich damit machst!" "Und du mich erst! Lass uns zurückgehen und eine Kleinigkeit essen." Lächelnd stand er auf und reichte Kagome seine Hand, um ihr beim Aufstehen zu

helfen. Hand in Hand gingen sie ins Dorf zurück und wurden dort schon sehnsüchtig von Sango und einem noch leicht geschwächten Miroku erwartet. "Na sieh mal an. Unser Traumpaar hat endlich zueinander gefunden!" Leicht errötet gingen sie zu den beiden. "Aber ihr seht auch ziemlich glücklich aus." "Miroku ist vor ca. zwei Stunden wieder zu sich gekommen und da sprudelte es einfach aus mir heraus. Und Miroku ging es genauso." "Ich glaube, dass es nur noch besser werden kann." Inu Yasha war sehr zuversichtlich, doch Kagome traf es wie ein Blitz. <Aber was ist, wenn wir alle Splitter beisammen haben? Ich muss dann doch wieder in meine Zeit zurück! Was wird dann aus uns? < "Kagome, was hast du? Du bist auf einmal so blass!" "Ach, was! Es ist alles in Ordnung." <Wie soll es denn dann nur weiter gehen.....? <

Ich hoffe, dass es euch gefallen hat!? Ich würde mich sehr über ein paar Kommis freuen.*aufdiekniefallenlass*